
1541/J XXIV. GP

Eingelangt am 31.03.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Markowitz
Kolleginnen und Kollegen
an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

betreffend die Ausbildung von Lehrlingen im öffentlichen Bereich

Die nicht zuletzt angesichts der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise massiv steigende Arbeitslosigkeit schlägt sich insbesondere im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit nieder, die im Februar dieses Jahres um fast 36 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen ist. Alarmierend in diesem Zusammenhang ist es daher, wenn neben der Gewerkschaft auch namhafte Experten davon ausgehen, dass im Herbst dieses Jahres eine große Kündigungswelle von Lehrlingen drohen könnte. Gerade in Krisenzeiten ist die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung für unsere Jugend und ihre Zukunft von eminenter Bedeutung. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Tatsache, dass – wie die Zahlen belegen - mit steigendem Ausbildungsniveau die Gefahr von Arbeitslosigkeit sinkt.

Im Sinne einer Aufklärung über die derzeitige Lehrlingssituation im Bereich des Einflussbereichs des Bundes richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur nachstehende

Anfrage

- 1) Wie viele Lehrlinge - aufgliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht - stehen derzeit in einem Ausbildungsverhältnis zu Ihrem Ressort?
- 2) Wie viele Lehrlinge – aufgliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht - wurden seit Beginn 2007 in Ihrem Ressort aufgenommen?
- 3) Wie viele Ausbildungsverhältnisse mit Lehrlingen – aufgliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht - wurden vorzeitig aufgelöst?
- 4) Aus welchen Gründen wurden die jeweiligen Lehrverhältnisse jeweils aufgelöst?
- 5) Werden Sie in Ihrem Ressort in diesem Jahr noch Lehrlinge aufnehmen?
5a) Wenn ja, wie viele werden dies – aufgliedert nach Lehrberufen - sein?
5b) Wenn nein, warum nicht?

6) Wie viele Lehrlinge stehen derzeit in einem Ausbildungsverhältnis zu den Ihrem Ressort zugeordneten ausgegliederten Rechtsträgern (aufgegliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht sowie Rechtsträgern)?

7) Wie viele Lehrlinge wurden seit Beginn 2007 in den Ihrem Ressort zugeordneten ausgegliederten Rechtsträgern jeweils aufgenommen (aufgegliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht sowie Rechtsträgern)?

8) Wie viele Ausbildungsverhältnisse mit Lehrlingen wurden von den Ihrem Ressort zugeordneten ausgegliederten Rechtsträgern – aufgegliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht – jeweils vorzeitig aufgelöst?

9) Aus welchen Gründen wurden die jeweiligen Lehrverhältnisse jeweils aufgelöst?

10) Werden in den Ihrem Ressort zugeordneten ausgegliederten Rechtsträgern in diesem Jahr noch Lehrlinge aufgenommen?

10a) Wenn ja, wie viele werden dies – aufgegliedert nach Lehrberufen und Rechtsträgern - sein?

10b) Wenn nein, warum nicht?

11) Wie viele Lehrlinge stehen derzeit in einem Ausbildungsverhältnis zu jenen Unternehmen, an denen der Bund Anteile besitzt bzw. diese von Ihnen als Eigentümerversorger verwaltet werden (aufgegliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht sowie Unternehmen)?

12) Wie viele Lehrlinge wurden seit Beginn 2007 in jenen Unternehmen, an denen der Bund Anteile besitzt bzw. diese von Ihnen als Eigentümerversorger verwaltet werden, aufgenommen (aufgegliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht sowie Unternehmen)?

13) Wie viele Ausbildungsverhältnisse mit Lehrlingen wurden von jenen Unternehmen, an den der Bund Anteile besitzt, bzw. diese von Ihnen als Eigentümerversorger verwaltet werden, – aufgegliedert nach Lehrberuf, Lehrjahr und Geschlecht – jeweils vorzeitig aufgelöst?

14) Aus welchen Gründen wurden die jeweiligen Lehrverhältnisse jeweils aufgelöst?

15) Werden in jenen Unternehmen, an denen der Bund Anteile besitzt bzw. diese von Ihnen als Eigentümerversorger verwaltet werden, in diesem Jahr noch Lehrlinge aufgenommen?

15a) Wenn ja, wie viele werden dies – aufgegliedert nach Lehrberufen und Unternehmen - sein?

15b) Wenn nein, warum nicht?

Wien, 30.03.2009